

Hunger frisst Zukunft.



Vorschau 2025

Deine Spende hilft.
sehen-und-handeln.ch

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

*In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»*



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

Hunger frisst Zukunft

Die Zahlen sind erschreckend: Millionen von Menschen im globalen Süden leiden Hunger. Sie haben kein tägliches Brot. Und wer hungert, hat keine Zukunft.

Die Ökumenische Kampagne von Fastenaktion, HEKS und Partner sein startet 2025 einen neuen Drei-Jahres-Zyklus, der die Ursachen und Folgen des Hungers thematisiert.

Denn die Zahl der Hunger leidenden Menschen hat weltweit zugenommen. Für viele Gemeinschaften im globalen Süden ist der Zugang zu genügend gesunder und kulturell angepasster Nahrung prekär, und die Folgen für die Betroffenen sind verheerend: **Chronische Unterernährung** hinterlässt bleibende körperliche und psychische Schäden.

Einseitige, qualitativ unzureichende Ernährung verursacht einen Mangel an Proteinen, Vitaminen und Mineralstoffen. Die Folgen sind neben Gewichtsstörungen und einem geschwächten Immunsystem sowohl körperliche wie auch geistige **Entwicklungsverzögerungen** bei Kindern. Ein Schulabschluss oder gar ein Studium kommen unter diesen Vorzeichen nicht infrage – die Armutsspirale wird fortgesetzt. So werden ganze Generationen ihrer Zukunftsaussichten beraubt.

Obwohl viele Menschen im globalen Süden hochwertige Nahrungsmittel produzieren, können sie sich und ihre Familien kaum mit diesen Lebensmitteln versorgen und leben unter der Armutsgrenze. Denn in vielen dieser Länder produziert die Landwirtschaft, angetrieben durch Grosskonzerne, vor allem für den Export. Hochwertige Agrarprodukte wie Obst, Gemüse, und kulturell angepasste Grundnahrungsmittel sind für lokale Gemeinschaften unbezahlbar.

Chronische Unterernährung hat strukturelle Ursachen, denn global wird genug für alle produziert. Der tägliche

Durchschnittsbedarf pro Person liegt bei 2300 kcal, hergestellt werden aber täglich 9700 kcal. Selbst nach Abzug von Tierfutter, Agrotreibstoffen, Food Waste, industriellen Rohstoffen und Ernteverlusten verbleiben täglich über 2900 kcal pro Person. Das grosse Problem ist also die ungleiche Verteilung und die Gewichtung in der Produktion.

Im globalen Norden sind wir durch unser Konsumverhalten mitverantwortlich. Unsere Erwartungshaltung gegenüber der Lebensmittelindustrie bestärkt Grosskonzerne in ihrem Vorgehen. Deshalb müssen wir unser eigenes Verhalten überdenken, um diese Nord-Süd-Ungerechtigkeiten zu bekämpfen.

Diese Vorschau zeigt eine angebissene Scheibe Brot und die Überschrift **«Hunger frisst Zukunft»**. Wie sollen wir das verstehen? Wir können das Leitmotiv der Ökumenischen Kampagne 2025 nur erahnen. Der visuelle Auftritt der Kampagne wird anschaulich aufzeigen, wie die Zukunft von Menschen im globalen Süden ohne Ernährungskrisen aussehen könnte. Doch diese Perspektive bleibt ein Traum, solange die strukturellen Ursachen von Hunger und Not Kinder daran hindern, ihre Lernfähigkeiten und ihre geistigen Eigenschaften zu entwickeln und sich eine Zukunft aufzubauen.

In dieser Vorschau finden Sie Anregungen zu den Workshops, Aktionen und Veranstaltungen, die wir in der kommenden Fastenzeit für Sie bereithalten.

Die Ökumenische Kampagne dauert von Aschermittwoch, 5. März, bis Ostern, 20. April 2025.

Weitere Infos: materialien.sehen-und-handeln.ch/thema



Bild: © Christian Bobst / HEKS, all rights reserved

Wenn Bäuerinnen und Bauern produzieren können, was das lokale Ernährungssystem stärkt, wird die Vielfalt gefördert und die Nahrung gesünder.

Für eine Welt ohne Hunger

Was können wir tun, um den Hunger in der Welt zu verringern? Wie kommt es, dass in einigen Ländern ein Teil der armen Bevölkerung übergewichtig oder sogar fettleibig ist? Welche Essgewohnheiten haben wir, und wie wirken sich diese auf den Hunger in der Welt aus?

Jedes Jahr werden Filme ausgewählt und vorgeschlagen, um Kirchgemeinden, Pfarreien und Schulen die Möglichkeit zu geben, Filmabende zu organisieren und zu leiten. Für die Ökumenische Kampagne 2025 schlagen wir vor, einen Filmworkshop für Sie zu organisieren und zu moderieren. Aus den ausgewählten Filmen werden Ausschnitte gezeigt und interaktiv Handlungsfelder erarbeitet.



Dieser Filmworkshop kann auch von fachkundigen Personen aus Ihrer Kirchgemeinde oder Pfarrei nach einem fixfertigen Ablauf, den wir für Sie vorbereiten, geleitet werden.

Ausserdem kann der Workshop zum «Handabdruck», der 2024 angeboten wurde, wieder bestellt werden. Der Schwerpunkt wird 2025 auf der Ernährung liegen. Die Auswirkungen unserer Ernährungsgewohnheiten wirken sich auf die Produktion von Lebensmitteln und die Möglichkeiten der Menschen im globalen Süden aus, sich ausreichend, gesund und kulturell angepasst zu ernähren.

Zielgruppe: Beide Workshops eignen sich für Pfarreien, Kirchgemeinden, Gemeindegruppen, Quartiervereine, Jugendgruppen, Firm- und Konfirmationsgruppen usw.

Dauer: 2 Stunden

Anfragen: Simon Weber, simon.weber@heks.ch oder Matthias Dörnenburg, doernenburg@fastenaktion.ch

Weitere Infos: materialien.sehen-und-handeln.ch/workshops

Täglich neue Inspirationen

In der Fastenzeit verspüren wir das Bedürfnis, uns auf eine bessere Welt zu besinnen – für uns selbst, für andere und für kommende Generationen. Wir möchten in einer Welt leben, in der wir nicht tatenlos zusehen müssen, wie Millionen Menschen im globalen Süden Hunger leiden. Gemeinsam können wir die Ernährungssicherheit in diesen Ländern entscheidend verbessern. Der Fastenkalender bietet täglich neue Inspirationen, Anregungen und Informationen zu Projekten von Fastenaktion, HEKS und Partner sein. Wir thematisieren den Hunger im globalen Süden, der die Zukunft ganzer Gemeinschaften gefährdet, und sprechen die drängenden Fragen zur Bewahrung der Schöpfung und den spirituellen Hunger in der Fastenzeit an.

Ob digital auf dem Handy oder gedruckt auf dem Frühstückstisch: Wir begleiten Sie mit Food-Save-Tipps, bewegenden Geschichten und inspirierenden Gedanken zur Zeit der Genügsamkeit. Verteilen Sie den Fastenkalender per Post, und bewerben Sie ihn mit einem Banner auf Ihrer Website.

materialien.sehen-und-handeln.ch/fastenkalender

GEDRUCKT
UND
DIGITAL



Aktionen zum Mitmachen

Aktionstag für das Recht auf Nahrung

Welchen Beitrag können wir in der Schweiz zum Recht auf Nahrung für Menschen im globalen Süden leisten? Der Kauf von Fairtrade-Produkten ist ein wirkungsvolles Beispiel. Einen aktiven Beitrag zur Biodiversität zu leisten, ein weiteres: Am 29. März 2025 findet der Aktionstag für das Recht auf Nahrung der Ökumenischen Kampagne statt. Verkaufen Sie Blumen, deren Erlös der Arbeit von Fastenaktion und HEKS zugutekommt. Dieses Jahr bieten wir Ihnen erneut duftende Fairtrade-Rosen und als Alternative dazu Saatgut für blühende Bienenwiesen an. So funktioniert's:

- 1 Sie bestellen Bienenweidensamen in Bio-Qualität von Sativa und verkaufen diese zukünftig blühenden Blumen an einem Stand, als mobile Gruppe, mit Ihrer Schulklasse, dem Kirchenchor, während eines Gottesdienstes. Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Diese Saatgutsäckchen verkaufen Sie zum symbolischen Preis von je fünf Franken.



- 2 Sie bestellen wie gewohnt Fairtrade-Rosen und verkaufen sie für fünf Franken.



- 3 Am besten machen Sie gleich beides. Bestellen Sie sowohl Rosen als auch die Blütenpflanzenmischung. Die Rose steht weltweit für ein Bekenntnis zu Solidarität und Frieden. Über eine blühende Wiese freuen sich summende Honigbienen und Hummeln. Sie stehen gleichwohl für die Sicherung unserer Nahrung und für Zukunftsaussichten – und passen so hervorragend zu unserem Kampagnenthema.



AKTIONSTAG:
SAMSTAG,
29. MÄRZ 2025



Das Vorgehen: Melden Sie sich per Online-Formular an, und entscheiden Sie sich für eine der Varianten. Das Saatgut wird Ihnen vorab geliefert, die Rosen wie gewohnt am Vortag der Aktion an den üblichen Verteilorten bereitgestellt.

Mehr Infos dazu unter:
materialien.sehen-und-handeln.ch/aktionstag



Die bewährte Aktion «Brot zum Teilen», die während der ganzen Kampagne läuft, bleibt bestehen. Wir freuen uns, wenn Sie Bäckereien zum Mitmachen motivieren.

Fasten – gut für Körper und Geist

Fasten kann auf einer körperlichen, einer geistigen und einer sozialen Ebene stattfinden. Was tut meinem Körper gut? Was tut meiner Seele gut? Wie wirkt sich mein Entscheid zu fasten auf mein Umfeld aus? Menschen, die gemeinsam fasten, neigen dazu, sich gegenseitig zu unterstützen und mit mehr Toleranz zu begegnen.

Nehmen Sie am Treffen für Fastengruppenleitende teil und animieren danach selbst eine Gruppe. Denn gemeinsam fasten ist einfacher als allein.

Weitere Infos:
materialien.sehen-und-handeln.ch/fasten

Suppen-Kochworkshop «Foodsave»

Gemeinsam die kulinarischen Eigenheiten einer feinen Suppe erfahren: Das erleben Sie an diesem Workshop im gemütlichen Rahmen der Eventküche. Damit wird Ihr nächster Suppenanlass noch erfolgreicher.

Workshop für (zukünftige) Suppenköchinnen und -köche:

Mittwoch, 6. November 2024
09.15 – 14.15 Uhr, Eventküche Baden
Anmeldung bis 25. Oktober 2024
max. 20 Teilnehmende (Teilnahme ist kostenlos)

Mehr Infos und Anmeldungen unter
materialien.sehen-und-handeln.ch/suppentag

Stimmen aus dem Süden



Ajoy und Ayush Kumar, Indien

Ajoy Kumar ist seit dreissig Jahren Koordinator des Landesprogramms Indien von Fastenaktion: Der ausgebildete Agronom und Politikwissenschaftler hat schnell gemerkt, dass die ärmsten Bevölkerungsgruppen, die Adivasi (Indigene) und Dalits (sogenannt Unberühbare), häufig in Schuldknechtschaft leben. Als landlose Bäuerinnen und Bauern profitieren sie kaum von traditionellen Entwicklungsmassnahmen. Deshalb entwickelte er mit seiner Organisation TREND den soziokulturellen Empowerment Approach, den er später auf das ganze Landesprogramm Indien ausdehnte. Adivasi und Dalits organisieren sich und richten Spargruppen ein, um in Notzeiten interne Kredite aufnehmen zu können. So vermeiden sie die hohen Zinsen externer Geldverleiher:innen und befreien sich aus dem Teufelskreis der Verschuldung.

Sein Sohn, Ayush Kumar, hat einen Global Master of Business Administration (MBA) und arbeitet seit 2020 als Koordinationsassistent des Landesprogramms Indien. Seit seiner Jugend hat er eine enge Bindung zur Partnerorganisation seines Vaters, TREND, wie auch zu anderen Partnerorganisationen des Landesprogramms Indien.

Einsatzzeit: 21. März bis 6. April 2025

Kontakt: Andrea Gisler, gisler@fastenaktion.ch, 041 227 59 68

Ein paar Worte zu Indien ...

Die Menschen im Indienprogramm von Fastenaktion leben oft in Schuldknechtschaft und Armut. Dank dem Empowerment-Ansatz der Partnerorganisationen erleben sie eine überdurchschnittliche Verbesserung ihrer Ernährungssicherheit. Die Wiederaufnahme von Früchten und Gemüsearten in ihre Speisekarte, die von ihren Vorfahr:innen genutzt wurden, hat das lokale Ernährungssystem der Adivasi gestärkt und gleichzeitig das traditionelle Anbauwissen der Ältesten in der Gemeinschaft wiederbelebt!



Mainor Pavón, Honduras

Mainor Pavón ist Programmkoordinator von ASOCIALAYO, dem Partner von HEKS in Honduras. Diese dynamische, lokale Organisation verändert die ländlichen Gemeinden nachhaltig. Sie arbeitet Hand in Hand mit Kleinbauernfamilien und fördert eine ganzheitliche Entwicklung durch den Einsatz lokal angepasster landwirtschaftlicher Praktiken und Technologien.

Als ausgebildeter Betriebswirtschaftler und Agrarökologe ist Mainor Pavón Experte für die Züchtung von einheimischem Mais- und Bohnensaatgut, Grundnahrungsmittel in Zentralamerika. Zudem hat er Erfahrung bei der Produktion und Bewirtschaftung von Waldarten, der Unterstützung von Unternehmen und Kleinunternehmen sowie der Führung von Entwicklungsprogrammen für Jugendliche und Kinder.

Mainor Pavón ist 41 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern im Alter von 8 bis 13 Jahren. Seine Familie gehört zu den führenden Mitgliedern der christlichen Gemeinde Assembly of God in ihrer Ortschaft.

Einsatzzeit: 7. bis 24. März 2025

Kontakt: Simon Weber, simon.weber@heks.ch, 078 739 58 53

... und zu Honduras.

Die am Landesprogramm teilnehmenden Gemeinschaften und Familien haben Zugang zu genügend Wasser in guter Qualität. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern von HEKS ermöglicht Produzenten, Frauen und Jugendlichen gleichberechtigten Zugang zu Einkommensmöglichkeiten und lokalen Märkten. Durch die Einführung eines nachhaltigen Produktionssystems erhöhen sie ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels und anderer menschengemachter Umwelteinflüsse.